

arbeit im Massenwettbewerb

Im Martinwerk II des Riesaer Stahl- und Walzwerkes setzten sich die Genossen vor allem mit der Ansicht auseinander: „Heute stechen wir mal 'ne Granate ab!“ Darunter ist verfrühter Abstich zu verstehen, um mehr Tonnen zu bringen, wobei sich aber die Qualität verschlechtert und die Kosten erhöhen. Verantwortungsbewußte Arbeiter sagten mit Recht: „Das dient nicht unserem Staat, das schädigt das Ansehen der DDR, so kommen wir auf keinen grünen Zweig!“ Sie forderten von Wirtschaftsleitern, nicht nur energischer gegen diese Meinung aufzutreten, sondern auch Lohnformen und Prämienbedingungen zu entwickeln, die gesellschaftliche und persönliche Interessen in Übereinstimmung bringen. Völlig richtig betonten diese Kollegen, es sei höchste Zeit, so bewährte Wettbewerbsformen wie „Meine Hand für mein Produkt“ wieder stärker anzuwenden.

Im Martinwerk II. in Riesa wetteifern heute 17 Brigaden um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Ständig suchen die Leiter

und die Kollektive nach neuen Möglichkeiten für die sozialistische Rationalisierung, um den Welthöchststand noch schneller zu erreichen. Die Kollektive wollen mindestens zwei Jahre auf der Grundlage ihrer hohen Verpflichtungen arbeiten, um des Ehrentitels würdig zu werden. Sie lassen sich davon leiten, daß man eine so hohe Auszeichnung durch lange und beharrliche Arbeit mit nachweislich hohem ökonomischen Nutzen erringen muß. Grundlage ihrer täglichen Arbeit sind die Kennziffern, die aus dem Perspektivplan abgeleitet wurden und die eindeutig aussagen, was der einzelne zur Verwirklichung der technischen Revolution beizutragen hat.

Die Riesaer Genossen konzentrieren also die politisch-ideologische Arbeit zuerst einmal darauf, den Sinn und Inhalt der Gemeinschaftsarbeit zu erläutern. Hauptziel der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ist nicht die Sicherung der laufenden Produktion schlechthin, sondern die Erfüllung jener Aufgaben des Planes, die den Betrieb wissen--



Neuen Aufschwung erhält der sozialistische Wettbewerb im Stahl- und Walzwerk Riesa. Auf unserem Bild v. l. n. r. der Vertrauensmann der Gewerkschaft Gerhard Nollau, der Ofenmann und Parteigruppenorganisator Lothar Krauten und der Ofenmann Kurt Schaub

Foto: Zentralbild